

## TÄTIGKEITSBERICHT 2006

Die am 17. August 1990 gegründete STIFTUNG ARCHE THUN bezweckt den Betrieb von Not- und Sozialwohnungen im Amtsbezirk Thun. Sie hat 15 Wohneinheiten im Jolag-Gut erstellt (Hohmadstrasse 36 K und 36 L), die ab 1. November 1996 bezugsbereit waren, und per 1. April 2006 hat sie die Liegenschaft Burgstrasse 5/5a erworben. Die erstgenannte Liegenschaft in Thun wird an verschiedene Institutionen zum Zweck vermietet, Menschen, die sich in persönlichen Schwierigkeiten befinden, für eine beschränkte Zeit ein Zuhause zu bieten. Die zweitgenannte Liegenschaft in Thun dient dem Projekt „Teilbetreutes Wohnen“ für wohnunfähige Menschen.

2006 konnte das zehnjährige Jubiläum des Bezugs des Jolag-Guts gefeiert werden. Zu diesem Anlass beschloss der Stiftungsrat, den mietenden Institutionen (Asylkoordination der Stadt Thun, Verein Wohnhilfe Region Thun, Verein für die Eingliederung psychisch Behinderter) basierend auf ihrer Wohnkraft, einen Betrag von insgesamt CHF 10'000 zu schenken.

Ein prägendes Ereignis im Berichtsjahr war auch der Kauf der Liegenschaft Burgstrasse 5/5a. Damit wurde ein Geschäft abgeschlossen, das verschiedene Mitglieder des Stiftungsrats während längerer Zeit stark beanspruchte. Für mindestens zehn Jahre wird die erworbene Liegenschaft dem Projekt „Teilbetreutes Wohnen“ in Miete zur Verfügung gestellt, wobei der Verein Wohnhilfe Region Thun im Auftrag der Stadt Thun das Projekt abwickeln wird. Aus Gründen der Unabhängigkeit verzichtete die Stiftung jedoch darauf, auf die Anfrage der Wohnhilfe einzutreten, eine Vertretung ins Projekt zu delegieren.

Die Finanzierung der Burgstrasse 5/5a erfolgte durch eine Aufstockung der Hypotheken im Umfang des Kaufpreises. In diesem Zusammenhang wurden Offerten bei verschiedenen Banken eingeholt. Dabei konnte die AEK günstige Zins- und Rückzahlungsbedingungen für das Jolag-Gut und die Burgstrasse 5/5a offerieren. Diese erlauben es der Stiftung, ihre Politik der „leeren Kasse“ fortzuführen, das heisst, freie Mittel flexibel für die Rückzahlung von Hypotheken einzusetzen.

Mitte 2006 wurde eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, ein Vorgehenskonzept für die Verbesserung von Aufbau- und Ablauforganisation der Stiftung zu erarbeiten. An seiner Sitzung vom 14. September 2006 beriet und verabschiedete der Stiftungsrat das vorgeschlagene 3-Phasenkonzept. Gleichzeitig beschloss er, im Rahmen dieses Konzepts im Jahr 2007 eine Retraite durchzuführen.

Auf den 31. Dezember 2006 reichten Ursula Epprecht (Delegierte der römisch-katholischen Kirchgemeinde) und Beat Brunner (Delegierter der Einwohnergemeinde Thun) ihre Demission als Mitglieder des Stiftungsrates ein. Der Stiftungsrat erstattete beiden Demissionären seinen herzlichen Dank für die wertvolle Arbeit, die sie für die STIFTUNG ARCHE THUN leisteten. Auch die PROreva Indermühle AG legte ihr Mandat nach zehnjähriger Tätigkeit als Revisionsstelle nieder.